

## **Niederschrift**

über die 10. Sitzung (öffentlicher Teil)  
**der Kommunalen Seniorenvertretung**  
am Montag, **30.09.2013**, 09:00 Uhr - 12:33 Uhr,  
Rjasan-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Dr. Gerhard Bonn (bis 11.50 Uhr, TOP 7), Hedwig Chudziak, Gabriele Giese, Jutta Hammes, Ilse Laurenz, Manfred Poppenborg, Martin Schofer, Margareta Seiling (ab 10.10 Uhr, TOP 4), Klaus Stoppe, Gerhard Türck, Josef Vollstedt (bis 12.15 Uhr, TOP 7.6), Christina Wienhues, Angelika Wirmer,

### **von der Verwaltung**

Heike Pötter (zu TOP 2),

### **für die Schriftführung**

Stefanie Remmers,

### **Es fehlten:**

Walter Hüsken (entschuldigt), Barbara Klein-Reid (entschuldigt),

### **Gäste:**

Frau Valentina Sacipovic

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- |                         |   |
|-------------------------|---|
|                         | <b>1. Eingänge und Mitteilungen</b>                             |
| <u>V/0540/2013</u><br>V | <b>2. Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2011 - 2012</b>        |
| <u>V/0649/2013</u><br>V | <b>3. Erfahrungsbericht zum städtischen Belegungsmanagement</b> |

**4. Finanzen****5. Förderung der Begegnungsstätten****6. Handbuch für Seniorinnen und Senioren****7. Termine/Teilnahme an Veranstaltungen**

- 7.1. Deutschland wird inklusiv -Veranstaltung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention  
01.10.2013, Bad Laer
- 7.2. Neue Ideen für die Altenarbeit in Coerde -Workshop  
12.10.2013, 10. - 16.00 Uhr
- 7.3. Fachtagung der Kommunalen Stiftungen -Älterwerden in Münster  
15.10.2013, 10.00 Uhr, Rathausfestsaal
- 7.4. Gesund & Aktiv -älter werden in Münster  
24.10.2013, 14.30 -17.30 Uhr im Gesundheitshaus
- 7.5. Politische Partizipation und Teilhabe von Senioren, Seminar in Königswinter  
28.10. - 31.10.2013
- 7.6. Seniorentag 2013 "Wir Kriegskinder"  
31.10.2013
- 7.7. Internetwoche der BAGSO -"Sicherzeit im Netz"  
29.10. - 04.11.2013
- 7.8. Wohnungslosigkeit in Münster -Problematik und neue Herausforderungen  
07.11.2013, 18.30 Uhr -21.00 Uhr, Franz-Hitze-Haus
- 7.9. weitere Termine

**8. Berichte****9. Verschiedenes**

**Herr Schofer** eröffnete die 10. Sitzung der KSVM und begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie Frau Remmers von der Verwaltung.

Besonders begrüßte er Frau Pötter von der Verwaltung sowie Frau Valentina Sacipovic, die derzeit als Schülerpraktikantin im Amt für Bürger- und Ratsservice eingesetzt ist.

**Herr Schofer** stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Anträge zur TO gab es auf Nachfrage keine. Anmerkungen zur Niederschrift wurden ebenfalls nicht geäußert.

**Punkt 1 der Tagesordnung****Eingänge und Mitteilungen**

**Frau Remmers** verwies auf die seit der letzten Sitzung eingegangenen Mitteilungen:

- 1) Ideenwettbewerb der Deutschen Seniorenliga e.V. zum Thema „Zu Fuß? Aber sicher!“
- 2) „Stadt und Raum“ Magazin Nr. 4/2013
- 3) „Angehörige Pflegen“ Magazin Nr. 3/2013
- 4) Fachtagung „Im Alter IN FORM –Gesunde Lebensstile fördern“, 14.11.2013, AWO Begegnungszentrum Gelsenkirchen-Schalke
- 5) Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Gesundheitsförderung für ältere Menschen mit Migrationshintergrund, Workshop am 09.12.2013 in Köln
- 6) Symposium der Körberstiftung „Ältere in der Arbeitswelt“ am 12. und 13.11.2013 in Hamburg
- 7) Programm des Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum (MuM) Herbst 2013/Winter 2014
- 8) Pressemitteilung der LSV NRW zum Landesförderplan Alter

Die Unterlagen fänden sich wie üblich im roten Ordner, der während der Sitzung in Umlauf gehe. Sollte sich ein Mitglied für eine Teilnahme der dort aufgeführten Veranstaltungen interessieren, möge sich dieses bei Frau Remmers melden.

**Punkt 2 der Tagesordnung  
V/0540/2013****Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2011 - 2012**

**Frau Pötter** stellte den Bericht der Heimaufsicht vor und ging dabei insbesondere auf Neuerungen im Vergleich zum letzten Bericht ein. Sie beantwortete die von den Mitgliedern gestellten Fragen zum Bericht.

Der Bericht wurde insgesamt zur Kenntnis genommen.

**Punkt 3 der Tagesordnung  
V/0649/2013****Erfahrungsbericht zum städtischen Belegungsmanagement**

Es ergab sich eine Diskussion zum Bericht in Bezug auf die Anspruchsvoraussetzungen eines Wohnberechtigungsscheines. Zudem wurde die Problematik aufgezeigt, dass ältere Menschen häufig in zu großen Wohnungen leben, diese aber allein deshalb nicht verlassen, weil kleinere Wohnungen meist genauso teuer oder noch teurer seien. Diese Problematik müsse mehr kommuniziert werden. Es wurde vereinbart, dass der AK Wohnen hierzu mögliche Ziele formuliert, die nach Abstimmung in der KSVM ggf. an die Politik oder Verwaltung weitergegeben werden können.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

**Punkt 4 der Tagesordnung****Finanzen**

**Frau Remmers** informierte die Mitglieder darüber, dass von dem Budget der KSVM in Höhe von 4.716 € noch ein Betrag in Höhe von rund 2.900 € für den Rest des Jahres verfügbar sei. Insoweit könnte man im Gremium überlegen, zu welchem Zweck die verbleibenden Mittel eingesetzt werden sollen.

**Herr Stoppe** informierte darüber, dass der vorhandene Stand der KSVM um den Zusatz „Kommunale“ ergänzt werden soll. Dafür sei der Stand von ihm zu einer Firma gebracht worden, die diese Ergänzung vornehmen; dies wird ca. 200 € kosten. Darüber hinaus sei angedacht eine Beachflag mit dem Logo der KSVM bedrucken zu lassen, die im Außenbereich eingesetzt werden könne. Diesbezüglich sollen Angebote eingeholt werden.

Zudem wurde vorgeschlagen, eine Jute-Tasche mit dem Namenszug und der Internetadresse der KSVM bedrucken zu lassen. Bei Abnahme von 1.000 Stück würde dies pro Tasche 1,25 € kosten.

**Herr Vollstedt** wandte ein, ob man auch andere Alternativen für Werbematerialien überlegt habe.

**Herr Poppenborg** erinnerte daran, einen USB-Stick mit dem Schriftzug der KSVM zu bestellen, auf dem dann nach Fertigstellung der Jahresbericht der KSVM gespeichert werden könne. Dies sei schon früher einmal überlegt worden.

Es ergab sich eine kurze Diskussion über weitere mögliche Werbeträger, z.B. Einkaufschips (metall) oder Anstecknadeln für die Mitglieder der KSVM.

Einigkeit herrschte darüber, dass jedenfalls noch im laufenden Jahr Ausgaben für Werbematerialien getätigt werden sollen.

Die Sitzung wurde um 10.25 Uhr unterbrochen.

Wiedereintritt in die Sitzung um 10.40 Uhr.

**Punkt 5 der Tagesordnung****Förderung der Begegnungsstätten**

**Herr Schofer** wies auf die mit der Einladung zur Sitzung verschickten Unterlagen zur Auswertung der Befragung der Begegnungsstätten hin und ging auf einzelne Punkte einiger tabellarischer Darstellungen ein.

**Herr Türck** informierte darüber, dass er das Sozialamt (Herr Schulze aufm Hofe) darüber informiert habe, dass es in Mariendorf seit 10 Jahren einen Seniorenkreis 70 + gebe, der auch in das künftige Förderprogramm aufgenommen werden sollte. Herr Schofer informierte darüber, dass es weitere Nachmeldungen von anderen Begegnungsstätten bzw. Anbietern entsprechender Angebote gebe.

**Frau Remmers** wird klären, welcher Teilnehmerkreis am 10.10.2013 angedacht ist und die Mitglieder hierüber per E-Mail informieren.

**Herr Stoppe** informierte darüber, dass es Ende August ein Treffen mit den Herren Schulze aufm Hofe und Treutler vom Sozialamt gegeben habe, in dem auch der Vorschlag „Handbuch für Seniorinnen und Senioren“ besprochen worden sei. Aus dem Gespräch heraus sei deutlich geworden, dass eine inhaltliche Unterstützung der Broschüre durch das Sozialamt schwierig sei. Auch sei aus der Erfahrung heraus der Hinweis gegeben worden, dass durch entsprechende Verlage häufig bestimmte Fristen zur Erstellung entsprechender Texte gegeben werden, die ggf. schwer eingehalten werden könnten. Auch sei er der Ansicht, dass die Sammlung entsprechender Daten sehr schwierig sei und angesichts der bestehenden Auslastung der Mitglieder der KSVM mit Terminen und insbesondere der Stadtteilarbeit nur noch wenige Kapazitäten für eine solch anspruchsvolle und umfassende Aufgabe frei seien. Insoweit stehe er dem Vorhaben zum jetzigen Zeitpunkt kritisch gegenüber. Vielleicht sei nach Fertigstellung der Stadtteilarbeitskreisbroschüren denkbar, das Handbuch für Seniorinnen und Senioren auf gesamtstädtischer Ebene voranzutreiben.

**Frau Wienhues** entgegnete, dass ihres Erachtens eine Repräsentantin des Verlages Gelegenheit bekommen sollte, das Vorhaben in der Seniorenvertretung vorzustellen und dieser gegenüber auch die jeweiligen Bedenken vorzutragen. Zudem sei sie bereit, die inhaltliche Arbeit mit weiteren Mitgliedern der KSVM zu übernehmen. Sie sei von dem Angebot, das der Verlag biete, überzeugt und könne die Bedenken nicht ganz nachvollziehen. Das Handbuch für Seniorinnen und Senioren sei auch etwas, das man ggf. auch online Interessierten zur Verfügung stellen kann.

**Frau Seiling** schilderte ihre Erfahrungen mit der Erstellung der Broschüre in Coerde. Die Sammlung der Daten habe sehr viel Zeit und Arbeit gebunden und sei nur für den Stadtteil schon sehr umfangreich gewesen. Sie könne sich daher nicht vorstellen, diese Aufgabe für das ganze Stadtgebiet zu übernehmen. Herr Poppenborg schloss sich dieser Meinung aufgrund seiner eigenen Erfahrungen bei Erstellung der Broschüre im Südviertel an. Er habe für alle Einrichtungen im Stadtteil die Piktogramme überprüft.

**Herr Schofer** gab zu bedenken, dass schon jetzt Termine in den AK „Älter werden in...“ nicht immer durch Mitglieder der KSVM abgedeckt seien. Auch sei bei Veranstaltungen oder bei Anbieten der eigenen Sprechstunden festzustellen, dass schon dort nicht alle Mitglieder teilnahmen. Er machte deutlich, dass die Stadtteilarbeit zunächst weiter Priorität habe, er sich aber durchaus vorstellen könne, das Handbuch im nächsten Jahr in Angriff zu nehmen.

**Frau Hammes** machte den Vorschlag, zumindest dem Verlag Gelegenheit zu geben, in einer der Sitzungen der KSVM ihr Konzept vorzustellen.

**Herr Stoppe** erwiderte, dass er mit der Dame bereits einmal während der Sprechstunde Kontakt gehabt habe und danach auch überzeugt von dem Produkt gewesen sei. Man solle jedoch nicht vergessen, dass der Verlag auch ein eigenes Interesse habe, eine Broschüre zu erstellen. So sei zu erwarten, dass nach erfolgreicher Akquise des Verlages auch Druck auf die KSVM ausgeübt werden könne, wenn bis zu einem bestimmten Zeitpunkt noch nicht alle Inhalte fertig seien. Auch sei er der Auffassung, dass man dem Verlag durch die Vorstellung im Gremium keine falschen Hoffnungen machen solle.

**Frau Chudziak** machte den Vorschlag, dass man den Runden Tisch –Seniorinnen und Senioren in Münster zur Hilfe ziehen könne, da dort verschiedene Organisationen vertreten seien.

**Herr Vollstedt** schlug vor, den Stadtteilbezug weiter auszubauen und danach den Plan für das gesamte Stadtgebiet umzusetzen.

**Herr Dr. Bonn** stellte als stellvertretender Sprecher des Runden Tisches klar, dass dieser die Erstellung des Handbuches nicht leisten könne. Es müssten Inhalte gesammelt und ausgewertet und sortiert werden. Dies könne durch den Runden Tisch nicht geleistet werden.

**Herr Schofer** stellte klar, dass ein Seniorenratgeber durch den Runden Tisch seines Erachtens nicht sinnvoll sei. Denn so sei die Kommunale Seniorenvertretung Münster das durch den Rat gebildete Gremium, das auf kommunaler Ebene die Interessen der älteren Menschen in Münster vertrete. Diesem obliege es daher auch, ein entsprechendes Handbuch zu erstellen. Er wiederholte noch einmal den Vorschlag, zunächst auf Stadtteilebene weiter an den Broschüren „Älter werden in...“ zu arbeiten und erst danach ein Gesamthandbuch für die Stadt zu beginnen. Es könne aber auch eine Abstimmung herbeigeführt werden, wie weiter verfahren werden soll, wenn dies gewünscht sei. Dann sei jedoch formell ein Vorschlag als Antrag zu erheben und darüber abzustimmen.

**Herr Stoppe** stellte klar, dass bei dem Gespräch mit dem Sozialamt darauf hingewirkt worden sei, dass ein Wiedererkennungswert bei den Einladungen zu den Stadtteilarbeitskreisen und der jeweiligen Broschüren bestehen müsse. Dies soll im Gespräch mit den Wohlfahrtsverbänden noch einmal klargestellt werden.

Nach einer kurzen Diskussion stellte **Herr Schofer** abschließend klar, dass kein Antrag gestellt worden sei und insoweit heute keine Abstimmung über die Erstellung eines Handbuches für Seniorinnen und Senioren gewünscht sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Herr Dr. Bonn fragte an, ob der TOP 8 vielleicht vorgezogen werden könne, da er bereits um 11.45 Uhr gehen müsse und noch Berichte vortragen wolle. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

## **Punkt 7 der Tagesordnung**

## **Termine/Teilnahme an Veranstaltungen**

Die Tagesordnungspunkte 7.1 – 7.9 wurden nach Behandlung des vorgezogenen TOP 8 aufgerufen.

### **Punkt 7.1 der Tagesordnung**

**Deutschland wird inklusiv -Veranstaltung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention  
01.10.2013, Bad Laer**

Herr Schofer fragte nach, wer an der Veranstaltung in Bad Laer teilnehmen wird. Frau Laurenz, Frau Wirmer und Frau Hammes werden gemeinsam zur Veranstaltung fahren.

### **Punkt 7.2 der Tagesordnung**

**Neue Ideen für die Altenarbeit in Coerde -  
Workshop  
12.10.2013, 10. - 16.00 Uhr**

**Frau Seiling** informierte darüber, dass in Coerde ein Workshop zum Thema „Neue Ideen für die Altenarbeit in Coerde“ stattfindet. An der Gestaltung dieses Tages seien inzwischen 20 Organisationen und städtische Stellen beteiligt. Wenn andere Mitglieder eine ähnliche Veranstaltung in ihrem Stadtteil-AK planen, stehe sie gerne für Fragen zur Verfügung.

<b>Punkt 7.3 der Tagesordnung</b>	<b>Fachtagung der Kommunalen Stiftungen - Älterwerden in Münster 15.10.2013, 10.00 Uhr, Rathausfestsaal</b>
-----------------------------------	---

**Herr Schofer** wies auf die Veranstaltung der Kommunalen Stiftungen am 15.10.2013 hin und informierte über Hintergründe.

<b>Punkt 7.4 der Tagesordnung</b>	<b>Gesund &amp; Aktiv -älter werden in Münster 24.10.2013, 14.30 -17.30 Uhr im Gesundheitshaus</b>
-----------------------------------	--

**Herr Schofer** machte auf die Veranstaltung im Gesundheitshaus aufmerksam und bat die Mitglieder, Flyer mitzunehmen und zu verteilen.

<b>Punkt 7.5 der Tagesordnung</b>	<b>Politische Partizipation und Teilhabe von Senioren, Seminar in Königswinter 28.10. - 31.10.2013</b>
-----------------------------------	--

**Frau Chudziak** erklärte auf Nachfrage, dass sie zur der mehrtägigen Veranstaltung nach Königswinter fahren werden.

<b>Punkt 7.6 der Tagesordnung</b>	<b>Seniorentag 2013 "Wir Kriegskinder" 31.10.2013</b>
-----------------------------------	---

**Herr Schofer** wies auf die schon seit geraumer Zeit bekannte Veranstaltung mit dem Seniorenrat e.V. und der VHS hin. Es handele es sich um eine zweistündige Veranstaltung am Nachmittag.

<b>Punkt 7.7 der Tagesordnung</b>	<b>Internetwoche der BAGSO -"Sicherzeit im Netz" 29.10. - 04.11.2013</b>
-----------------------------------	--

**Herr Poppenborg** informierte darüber, dass die BAGSO eine Internetwoche veranstalte und dabei auch örtliche Seniorenvertretungen gebeten wurden, themenbezogene Veranstaltungen anzubieten. Er habe aus diesem Grund ein Gespräch mit der Polizei sowie der Verbraucherzentrale geführt. Dabei sei vereinbart worden, am 04.11.2013, eine Halbtagesveranstaltung im Hauptausschusszimmer des Stadtweinhauses anzubieten. Herr Schofer soll ein Grußwort halten und Herr Poppenborg die Moderation durch die Veranstaltung übernehmen. Frau Schneider von der Verbraucherzentrale wird ein Referat mit konkreten Beispielen halten. Hierzu könnte Frau Chudziak eine erlebte Situation beisteuern. Zur Vorbereitung dieser Veranstaltung sei ein nächstes Treffen am 02.10.2013 geplant.

<b>Punkt 7.8 der Tagesordnung</b>	<b>Wohnungslosigkeit in Münster -Problematik und neue Herausforderungen 07.11.2013, 18.30 Uhr -21.00 Uhr, Franz-Hitze-Haus</b>
-----------------------------------	--

**Herr Schofer** wies auf eine Veranstaltung im Franz-Hitze-Haus hin, bei der im Anschluss auch die neue Wohnform an der Dreifaltigkeitskirche aufgesucht werden soll.

**Punkt 7.9 der Tagesordnung****weitere Termine**

**Herr Türck** informierte über eine Führung durch das Archiv in der Speicherstadt Coerde. Diese finde am 14.10.2013 in der Zeit von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr statt.

**Herr Stoppe** wies darauf hin, dass noch nicht alle Sprechstundenzeiten im Oktober abgedeckt worden seien und bat um Beteiligung.

**Punkt 8 der Tagesordnung****Berichte**

Dieser TOP wurde nach TOP 6 behandelt.

**Herr Dr. Bonn** berichtete aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen. Dort wurde die Frage nach einem nicht mehr funktionstüchtigen Hubpoller in Albachten gestellt. Im Nachgang zur Sitzung wurde ein Pressetermin angefragt, um über die Situation zu berichten. Der Bericht hierzu ging während der Sitzung in Umlauf. **Frau Remmers** informierte darüber, dass der Bericht schon auf die Homepage gestellt worden sei. Aus der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Bauwesen berichtete Herr Dr. Bonn, dass an der Westhoffstraße eine neue Querung eingerichtet worden sei.

Zuletzt informierte **Herr Dr. Bonn** darüber, dass er eine Einladung zu einem Vortrag zum Thema Pflege durch die SPD Albachten erhalten habe und dieser folgen wolle. Frau Chudziak erklärte, ebenfalls an der Veranstaltung teilnehmen zu wollen.

**Frau Seiling** berichtete über die Planungen des AK Frauen zu den bereits im Programm der VHS aufgeführten Terminen zum Thema „Stille Heldinnen –in unserer Mitte“.

**Frau Hammes, Frau Laurenz** und **Herr Schofer** wiesen jeweils auf die neuen Termine der einzelnen AK Wohnen, Internationales und Soziales hin.

**Herr Poppenborg** informierte über den Stand der Umfrage auf der Homepage der KSVM. Die Beteiligung hieran sei sehr gering. Vielleicht könne dies auch so gedeutet werden, dass Besucher der Homepage überwiegend zufrieden seien und in diesen Fällen meist nichts hierzu geäußert werde. Darüber hinaus wies Herr Poppenborg auf den letzten AK „Älter werden im Südviertel hin“.

**Herr Schofer** gab zur Kenntnis, dass bereits ein Gespräch mit der MZ über die künftige Zusammenarbeit stattgefunden habe und nun auch entsprechende Gespräche mit der WN und der HALLO anstünden. Bei der nächsten Sonderbeilage Senioren in der HALLO, die im Februar erscheine, sollten auch durch die KSVM Beiträge eingestellt werden. Hier biete es sich an, mehrere Kurzbeiträge, vor allem als Hinweis auf künftige Veranstaltungen, zu verfassen. Frau Meik als zuständige Redakteurin der WN habe angekündigt, im Dezember einen Artikel über das erste Jahr der neuen KSVM zu verfassen.

**Frau Wirmer** berichtete über den Besuch der Seniorenwochen in Osnabrück. Dort sei die Delegation aus Münster namentlich erwähnt worden. Das gebotene Programm sei sehr vielfältig. Auch die Vertreter aus den Niederlanden seien vor Ort gewesen. Diese informierten darüber, dass das Altenheim in Glanerbrug noch nicht fertig gestellt sei. Sofern diese soweit sei, werden sie hierüber informieren. **Frau Wirmer** informierte darüber, dass der Seniorenraad Enschede einen neuen Vorsitzenden habe.



**Frau Chudziak** berichtete über die Veranstaltung „Höher, schneller, weiter“, die sehr wissenschaftlich gehalten worden sei. Viele aufgezeigte Themen seien kontrovers diskutiert worden.

**Herr Schofer** informierte über zwei Vorträge, die er bei verschiedenen Institutionen über die Arbeit der KSVM gehalten habe.

#### **Punkt 9 der Tagesordnung**

#### **Verschiedenes**

**Herr Stoppe** hat auf eine Einladung zur Show des Sports hingewiesen. Dort seien ehrenamtlich Engagierte eingeladen.

**Frau Hammes** wies auf die Problematik des Schneeräumens hin, die ihr von einer Dame während der Sprechzeiten geschildert worden sei. **Herr Schofer** informierte darüber, dass es hierzu bereits vor einiger Zeit ein Gespräch gegeben habe. **Frau Giese** gab den Hinweis, dass grundsätzlich die Haftpflichtversicherung jedes Einzelnen entsprechende Schäden durch Stürze aufgrund von Schneefall oder Eis trage.

gez.

gez.

Martin Schofer  
Vorsitz

Stefanie Remmers  
Schriftführung